
Testatsexemplar

Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH
Magdeburg

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



"PwC" bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.

Inhaltsverzeichnis	Seite
Lagebericht 2013	1
Jahresabschluss.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2013.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013	5
3. Anhang 2013.....	7
Anlagenspiegel.....	14
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1

Lagebericht 2013 der Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA GmbH)

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die NASA GmbH erbringt für das Land Sachsen-Anhalt nach Maßgabe eines jährlich kündbaren Geschäftsbesorgungs- und Treuhandvertrages Dienstleistungen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Im Rahmen des über jeweilige Wirtschaftspläne am Jahresanfang zu definierenden Aufwandes, der einen Gewinnaufschlag enthält, erstattet der Auftraggeber (Land Sachsen-Anhalt) der NASA GmbH den geplanten Aufwand nach Rechnungsstellung.

Die Abwicklung der Geschäftsbesorgung erfolgt über den Treuhandbereich, dies betrifft die unter II. 2. genannten Aufgaben, soweit nicht abweichend beschrieben.

II. Ertragslage

1. Jahresergebnis

Die **Umsatzerlöse** v. a. aus den Dienstleistungen nach dem ÖPNV-Gesetz des Landes Sachsen-Anhalt betragen 1.901 TEUR (Vorjahr: 1.640 TEUR). Unter Berücksichtigung von neutralen Posten stehen den bereinigten betrieblichen Erträgen (2.536 TEUR) ebensolche Aufwendungen in Höhe von 2.534 TEUR gegenüber, sodass ein deutlich verbessertes Betriebsergebnis von 2 TEUR (im Vorjahr -402 TEUR) erzielt wird. Positiv beeinflusst wurde dieses vor allem durch höhere Umsatzerlöse bei ansonsten unveränderter betrieblicher Kostenstruktur. Den gestiegenen Abschreibungen stehen entsprechend höhere Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens gegenüber. Nach Berücksichtigung des Zinsergebnisses (8 TEUR), der neutralen und außerordentlichen Ergebnisse (191 TEUR) und des Abzugs der Betriebssteuern weist die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 199 TEUR aus.

Die Ergebnisentwicklung aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (+201 TEUR) beruht überwiegend auf der Erhöhung der Umsatzerlöse. Der Ausgleich des Vorjahresverlustes in Höhe von 199 TEUR führt letztlich zu dem Jahresüberschuss von 199 TEUR.

Der Stellenplan der NASA GmbH war im Jahr 2013 nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr. Im Jahr 2013 waren 28 (2012 zum Vergleich 27) Planstellen besetzt.

Die Beschäftigung von Mitarbeitern mit befristet projektbezogenen Verträgen wurde fortgesetzt.

Eine Mitarbeiterin wurde zusätzlich für die Betreuung eines Forschungsprojektes (AMPER) weitgehend mit Bundesmitteln eingestellt. Weiterhin waren 2013 vier Auszubildende bei der Gesellschaft in Ausbildung, davon konnten zwei Azubis ihre Ausbildung erfolgreich beenden und ein neuer Azubi wurde eingestellt. Die NASA GmbH leistet damit weiterhin einen angesichts ihrer Größe und Mitarbeiterzahl überproportionalen Beitrag, Jugendlichen einen attraktiven Ausbildungsplatz in der Region anzubieten. Durch die intensive Ansprache von Studenten im Wege von Diplomarbeiten, Praktika und studentischen Aushilfstätigkeiten und nicht zuletzt durch regelmäßige Teilnahme an der Firmenkontaktmesse der TU Dresden, konnten wiederum qualifizierte Nachwuchskräfte für die NASA GmbH gewonnen werden, andererseits werden dadurch – im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten – Signale gegeben, dass auch in unserer Region qualifizierte Arbeitskräfte eine attraktive berufliche Perspektive haben. Schließlich besteht durch

die Beschäftigung der Studenten die Möglichkeit, Fragestellungen und Projekte vorbereitend strukturieren zu können.

2. Auftragslage

Eine Darstellung der Absatzlage nach den Kriterien Auftragseingang, Marktstellung und Wettbewerbsposition unterbleibt, weil die NASA GmbH als reine Managementgesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt für die Wahrnehmung von Aufgaben der Daseinsvorsorge nach dem ÖPNVG LSA für den Auftraggeber Land Sachsen-Anhalt konzipiert wurde.

Insofern ist ihre Absatzlage nicht nach den für werbende Gesellschaften geltenden Kriterien zu beurteilen. Aufgrund ihrer Aufgabenzuweisung durch das Land Sachsen-Anhalt ist auf der geschilderten Vertragsgrundlage eine Dauerbeauftragung gegeben.

Folgende Tätigkeiten der NASA GmbH im Jahr 2013 sind besonders hervorzuheben:

a) ÖPNV-Plan

Die von der NASA GmbH bearbeitete Fortschreibung des ÖPNV-Plans wurde nach dem Beteiligungsverfahren (2009/2010) abgeschlossen. Die Landesregierung beschloss am 8. Februar 2010 die Fortschreibung des ÖPNV-Plans 2010 – 2015/2025. Im Jahr 2013 wurden weitere Projekte des ÖPNV-Plans begonnen oder umgesetzt, und zwar zum Schnittstellenprogramm, zur Eisenbahninfrastruktur, zur Fahrgastinformation, im Tourismusverkehr und in den Tarifkooperationen (vgl. die entsprechenden Kapitel). Für die Neuaufstellung des ÖPNV-Plans wurde gemeinsam mit der Landesstraßenbaubehörde eine Landesverkehrsprognose ausgeschrieben und beauftragt. Ein Ingenieurbüro erarbeitet sie unter Einbeziehung des Straßenverkehrs in den Jahren 2014/2015. Es wurden erste Schritte (Strukturierung des Aufgabenumfanges) zur Neuaufstellung des ÖPNV-Plans 2015 ff. unternommen.

b) ÖPNV-Landesnetz

Der ÖPNV-Plan des Landes Sachsen-Anhalt setzt Schwerpunkte bei der Angebotsentwicklung. So wird der SPNV auf nachfragestarke Achsen der zentralen Orte ausgerichtet. Besonderes Gewicht haben die Oberzentren Magdeburg, Halle (Saale), Dessau-Roßlau und Leipzig (in Sachsen). Ein Teil der Verkehre wird schrittweise zu einem Regio-S-Bahn-System umgestaltet.

Der ÖPNV-Plan unterscheidet ein Landesnetz und kommunale Netze. Busverkehre im ÖPNV-Landesnetz können vom Land planerisch wie finanziell unterstützt werden; die Grundlagen sind seit 2011 in einem Erlass geregelt. Die darin formulierten Kriterien sorgen für Qualitätsstandards im Landesnetz wie:

- tägliches Angebot von früh bis spät (mindestens zwischen 8 und 18 Uhr im Takt); einheitliches Grundangebot an Schul- wie an Ferientagen, keine ausschließliche Ausrichtung auf den Schülerverkehr
- gute Anschlüsse, kurze Umstiege zwischen Bahn und Bus im Landesnetz
- stufenfreier Einstieg durch Einsatz moderner Niederflurfahrzeuge
- kostenlose Fahrradmitnahme
- Anerkennung der überregionalen Tarife Sachsen-Anhalt-Ticket und Schönes-Wochenende-Ticket sowie der BahnCard

Reiseketten mit passendem Umstieg und kurzen Wartezeiten machen Bahn und Bus in Sachsen-Anhalt attraktiv. Das Konzept, Bahn und Bus zu einem ÖPNV-Landesnetz zu verknüpfen und damit eine neue Qualität im Nahverkehr zu schaffen, wurde 2008 erstmals im Land und beispielhaft im Altmarkkreis Salzwedel verwirklicht.

Das Siegel „<O> Mein Takt. Bahn-Bus-Landesnetz“ kennzeichnet die Angebote. Es signalisiert dem Fahrgast Busleistungen in einer dem SPNV vergleichbaren Qualität. 2013 wurde die Kennzeichnung von Bahnhöfen und Bushaltestellen fortgesetzt.

Das Land unterstützt mit umfangreichen Mitteln und intensiver planerischer Hilfe die kommunalen Aufgabenträger bei der Gestaltung der Buslinien im Landesnetz sowie auslaufend bei ÖPNV-Optimierungsverkehren an einstigen SPNV-Verbindungen. 2013 stellte die NASA GmbH im Auftrag des Landes für den ÖSPV 8,2 Mio. EUR an Zuwendungen bereit, die über die Landkreise an die Busunternehmen flossen.

Die Busse des ÖPNV-Landesnetzes im Gebiet des MDV verkehren jetzt auch als Plus-Bus-Linien. Gemäß dem Prinzip des ÖPNV-Landesnetzes wurden im gesamten MDV-Gebiet mit Inbetriebnahme des Mitteldeutschen S-Bahn-Netzes ÖSPV-Angebote angepasst, in den Taktverkehr integriert und so besser mit dem SPNV verknüpft. Die Linien des Landesnetzes hatten diese Kriterien bereits zuvor erfüllt.

Neu eingerichtet als PlusBus wurde mit Inbetriebnahme der neuen Schnittstelle Laucha ein stündliches Angebot zwischen Bad Bibra und Laucha. Finanziert wird es vom Burgenlandkreis aus eingesparten Fahrten, die bislang parallel zur Unstrutbahn verkehrten.

c) Abwicklung von Verkehrsverträgen

- **Verkehrsverträge mit Eisenbahnverkehrsunternehmen**

Die NASA GMBH betreute per 31.12.2013 folgende Verkehrsverträge.

SPNV-Netz	Betreiber	Laufzeit von	Laufzeit bis
LSA	DB Regio AG	01.01.2003	12/2015
Nordharz	Veolia Verkehr Sachsen-Anhalt GmbH	11.12.2005	12/2017
Altmark-Börde-Anhalt	Elbe-Saale-Bahn	10.12.2006	12/2018
Sachsen-Anhalt Süd	Burgenlandbahn	01.01.2007	12/2018
MRB 57	Mitteldeutsche Regiobahn	13.12.2009	12/2013
DNOT	Erfurter Bahn	10.06.2012	12/2024
Stadtbahn 1	DB Regio Nordost	09.12.2012	12/2022
Stadtbahn 2	Ostdeutsche Eisenbahn	09.12.2012	12/2022
E-Netz Nord	DB Regio	15.12.2013	12/2028
MDSB I	S-Bahn Mitteldeutschland [DB Regio]	15.12.2013	12/2024
Wipperliese	DB Regio	15.12.2013	12/2018

- **Angebotsplanung und Bestellvolumen**

Für das Kalenderjahr 2013 bestellte die NASA GMBH für das Land Sachsen-Anhalt SPNV im Umfang von 24,218 Mio. Zugkilometern (Zugkm), etwa 1,3 Prozent weniger als im Vorjahr. Gleichzeitig sank der Zuschuss von 254,44 Mio. EUR 2012 auf 252,31 Mio. EUR 2013.

Es wurden 2013 bestellt:

Unternehmen	Bestellvolumen in Mio. Zugkilometer			
	2010	2011	2012	2013
DB Regio AG	16,642	16,742	16,601	15,015
Burgenlandbahn	1,492	1,458	1,449	1,438
Elbe-Saale-Bahn	3,287	3,344	3,089	2,935
Veolia Verkehr Sachsen-Anhalt GmbH	3,114	3,104	3,115	3,02
Mitteldeutsche Regiobahn	0,020	0,021	0,021	0,02
Dieselnetz Osthüringen (Erfurter Bahn)			0,187	0,333
Stadtbahn Berlin 1 (DB Regio AG)			0,073	1,164
Stadtbahn Berlin 2 (ODEG)			0,001	0,016
DB Regio AG - ENORM				0,237
DB Regio AG - MDSB I				0,034
DB Regio AG - Wipperliese				0,006
Land Sachsen-Anhalt	24,555	24,669	24,536	24,218

Die Schlussrechnungen 2013 waren bei Erstellung des Jahresabschlusses noch in der Abstimmung.

Die 2009 begonnene Serviceoffensive zur Besetzung der Züge mit Kundenbetreuern wurde 2013 fortgesetzt. Das Niveau lag landesweit bei ca. 71 Prozent (in den Verkehrsverträgen ursprünglich vereinbart durchschnittlich 20 Prozent). Somit blieb die Betreuungsquote zum Vorjahr nahezu konstant (70 Prozent 2012). Das Land Sachsen-Anhalt unterstützte entsprechende Projekte mit etwa 4,3 Mio. EUR.

- **Qualitätskontrolle**

In allen Verkehrsverträgen sind Rahmenbedingungen für die Qualitätssicherung fixiert, die von der NASA GMBH kontrolliert und bewertet werden. Damit werden – auch monetäre – Anreize für eine hohe Angebotsqualität gesetzt.

Beim wichtigsten Qualitätsmerkmal – der Pünktlichkeit der Züge – konnten die Unternehmen ihre Werte des Vorjahres weitestgehend halten, allerdings konnte mit einer landesweiten durchschnittlichen Pünktlichkeit von 91,28 % der Zielwert von 95 % nicht erreicht werden. Als pünktlich wurden dabei alle Züge mit einer Verspätung von bis zu 5 Minuten gewertet.

In 2013 wurden die Zuschusszahlungen an die EVU aufgrund von Qualitätsminderleistungen um ca. 4,6 Mio. EUR gemindert. Ca. 3,9 Mio. EUR entfielen dabei auf die

Pünktlichkeit. Für Unsauberkeit von Zügen wurden die Zuschüsse durch die NASA GMBH um ca. 0,14 Mio. EUR gekürzt. Weitere Minderungen erfolgten für nicht fristgerecht durchgeführte Reparaturen von Fahrzeugen und Fahrscheinautomaten, für abweichenden Fahrzeugeinsatz sowie fehlendes Servicepersonal auf den Zügen.

Für ausgefallene Zugleistungen wurden daneben ca. 3,94 Mio. EUR Zuschusszahlungen zurückgefordert.

d) Vergabe von SPNV-Leistungen

Die NASA GmbH beteiligte sich 2013 an folgenden SPNV-Ausschreibungsverfahren:

- Im Mai 2012 startete unter Federführung der NASA GMBH im Auftrag des Landes Sachsen-Anhalt das Wettbewerbsverfahren für das Netz **Mitteldeutsche S-Bahn Stufe II**. Beteiligte Auftraggeber sind der Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) und der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB). Das Netz wurde ab Fahrplanwechsel per Dezember 2015 für 15 Jahre vergeben und umfasst in Sachsen-Anhalt die Strecken
 - Magdeburg – Dessau-Roßlau – Bitterfeld Halle/ Delitzsch (– Leipzig)
 - Magdeburg – Zerbst/Dessau-Roßlau – Lutherstadt Wittenberg – Annaburg (– Falkenberg)
 - (Jüterbog –) Lutherstadt Wittenberg – Bitterfeld – Halle/Delitzsch (– Leipzig).
 - Halle – Delitzsch (– Eilenburg)
- Den Zuschlag erhielt das Angebot der DB Regio AG.
- Im Herbst 2012 startete das Wettbewerbsverfahren „**Wipperliese**“ **Klostermansfeld – Wippa**. Vergeben wurden die SPNV-Leistungen in einem Teilnahmewettbewerb mit anschließendem Verhandlungsverfahren für Dezember 2013 bis Dezember 2018 mit jährlicher Kündigungsmöglichkeit ab 2015. Den Zuschlag erhielt das Angebot der DB Regio AG. Die Verkehrsleistungen werden in deren Auftrag von der Kreisbahn Mansfelder Land GmbH erbracht.
- Im Juni 2013 startete das Wettbewerbsverfahren für die Express-Leistungen auf der Strecke **Halle (Saale) – Halberstadt – Goslar**. Vergeben werden sollen die SPNV-Leistungen in einem Teilnahmewettbewerb mit anschließendem Verhandlungsverfahren für Dezember 2015 bis Dezember 2017 mit Option zur Verlängerung um ein weiteres Jahr. Das Verfahren wird gemeinsam mit dem Zweckverband Großraum Braunschweig unter Federführung der NASA GMBH durchgeführt. Ab Dezember 2017 bzw. Dezember 2018 sollen die Leistungen in das Dieselnetz Sachsen-Anhalt integriert werden. Das Verfahren soll 2014 abgeschlossen werden.
- Im August 2013 startete das Wettbewerbsverfahren für die Strecke **Stendal – Rathenow**. Vergeben werden sollen die SPNV-Leistungen in einem Teilnahmewettbewerb mit anschließendem Verhandlungsverfahren für Dezember 2015 bis Dezember 2018. Das Verfahren wird gemeinsam mit dem Land Brandenburg unter der Federführung der NASA GMBH durchgeführt. Ab Dezember 2018 sollen die Leistungen in das Dieselnetz Sachsen-Anhalt integriert werden. Das Verfahren soll 2014 abgeschlossen werden.
- Wie von der NASA GMBH im Dezember 2013 im Supplement zum Amtsblatt der europäischen Union veröffentlicht, hat das Verfahren zur Vergabe einzelner SPNV-Leistungen auf der Strecke **Halle – Jena** für Dezember 2015 bis Dezember 2023, das im Juni 2012 an gleicher Stelle angekündigt worden war, im Januar 2014 als Verhandlungsverfahren begonnen. Die Verhandlungen sollen im selben Jahr abgeschlossen werden.

- Die Vergabe dieselbetriebener Leistungen im Land Sachsen-Anhalt (**Dieselnetz Sachsen-Anhalt**) wurde 2013 vorbereitet. Das Verfahren soll im Sommer 2014 gestartet und im Jahr 2015 abgeschlossen werden. Das Netz umfasst folgende Strecken:
 - Stendal – Rathenow
 - Stendal – Tangermünde
 - Stendal – Wolfsburg
 - Magdeburg – Haldensleben – Wolfsburg
 - Magdeburg – Oschersleben – Halberstadt – Thale
 - Halberstadt – Blankenburg
 - Halle (Saale) – Halberstadt – Goslar
 - Magdeburg – Aschersleben
 - Magdeburg – Sangerhausen – Erfurt
 - Dessau – Köthen – Aschersleben
 - Großheringen – Sömmerda
 - Naumburg Ost – Nebra
 - Weißenfels – Zeitz
 - Merseburg – Querfurt
 - Bernburg – Calbe (Saale) Ost – Magdeburg

Partner sind der Freistaat Thüringen, der Zweckverband Großraum Braunschweig und das Land Brandenburg.

e) Infrastrukturausbau

Die NASA GMBH bestellt SPNV auf einem Netz von etwa 1.586 Streckenkilometern mit 300 Bahnstationen (Stand Ende 2013). Auch wenn dafür der Bund und seine Unternehmen verantwortlich sind, wirkt die NASA GMBH beim Ausbau der Infrastruktur mit, um die Anforderungen des ÖPNV-Landesplans umzusetzen. Am Beispiel der Unstrutbahn Naumburg Ost – Wangen (KBS 585) gelang es erstmals, gemeinsam mit der Region ein einheitliches Planungs-, Bau- und Marketingkonzept für eine Regionalstrecke zu entwickeln.

- **Streckeninfrastruktur**

Im Schienennetz Sachsens-Anhalts gibt es trotz der Fortschritte in den vergangenen Jahren noch viele Mängel mit teils erheblichen Geschwindigkeitsreduzierungen. Eine spürbare Verbesserung ist erst mit weiteren elektronischen Stellwerken und Streckenertüchtigungen zu erwarten. Auf einzelnen Strecken führten planmäßige Baumaßnahmen zu Behinderungen im Bahnverkehr, verlängerten Fahrzeiten und damit zur Minderung der Attraktivität. Gravierend war die am 1. August 2012 erfolgte unerwartete Totalsperrung der Strecke Halle – Bitterfeld, wo eine nicht ausreichend erprobte Oberbaubauart versagt hatte. So musste der Gleisoberbau innerhalb von nur knapp 20 Jahren zweimal komplett erneuert werden. Am 29. Juni 2013 ging die Strecke zweigleisig mit 160 km/h wieder in Betrieb.

Deutliche Wirkung entfaltet die 2011 zwischen Bund und DB AG geschlossene Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuFV) zur Finanzierung des Ausbaus von Strecken und Zugangsstellen. Gemäß Anlage 8.7 hat das Land Mitspracherecht beim Einsatz von Bundesmitteln in Höhe von ca. 54 Mio. € im Zeitraum 2009 bis 2013. Vereinbart wurden 24 Projekte in zwei Stufen mit einem Gesamtvolumen von ca. 444 Mio. €, darunter der Ausbau der Strecken Magdeburg – Halberstadt sowie Glindenberg – Oebisfelde für 120 km/h, Halle (Saale) – Großkorbetha für 160 km/h, Roßlau – Wiesenburg für perspektivisch 160 km/h sowie in Lutherstadt Wittenberg der Neubau des Bahnsteigs 5/6 und der Umbau des Eisenbahnknotens Merseburg.

Das Land Sachsen-Anhalt beteiligt sich finanziell am Streckenausbau, um Betriebsqualität und Reisegeschwindigkeiten zu erhöhen. Für Planungen und Ausbau im Regionalnetz stellte die NASA GMBH 2013 etwa 0,3 Mio. € an Landesmitteln zur Verfügung. Damit initiiert und unterstützt das Land Projekte, die im Wesentlichen aus Mitteln der DB Netz AG und mit Förderung des Bundes finanziert werden. Beispiele sind die Strecken Magdeburg – Halberstadt und Naumburg – Nebra.

Die Entwurfsplanung für die Strecke Magdeburg – Halberstadt konnte wegen der komplizierten Rahmenbedingungen noch nicht fertig gestellt werden. Zudem zeichnete sich eine deutliche Kostenerhöhung für das Gesamtprojekt ab. Die Partner einigten sich auf ein verändertes Betriebskonzept im Abschnitt Magdeburg – Oschersleben, wodurch Bauumfang und -kosten auf etwa 48 Mio. € reduziert werden. Das neue Betriebskonzept wurde zum Fahrplanwechsel Dezember 2012 weitgehend umgesetzt, wenn auch mit einem angesichts der fehlenden Streckenerweiterung sehr ambitionierten Fahrplan. 2013 gab es Verzögerungen bei der Erteilung des Planrechts durch das Eisenbahnbundesamt, so dass angemeldete Sperrpausen ungenutzt bleiben mussten und sich das Projekt weiter verzögert.

- **Neu- und Ausbau von Zugangsstellen**

Der Neu- und Ausbau von Verkehrsstationen wurde vom Land 2013 mit rund 8,5 Mio. € gefördert. Das betraf vor allem die Projekte der Rahmenvereinbarung zur Bahnhofsmo-
dernisierung 2010–2013 zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der DB Station&Service AG.

Ein externer Projektsteuerer unterstützt die Koordination und überwacht die Einhaltung der Abläufe sowie den Mittelabfluss für die knapp 50 Maßnahmen der Rahmenvereinbarung.

Folgende Projekte wurden im Berichtsjahr beendet:

- **Bad Dürrenberg:** Bahnsteige ausgebaut
- **Halle Nietleben:** Hausbahnsteig neu gebaut
- **Merseburg:** Bahnsteige, Aufzüge, Zugang West erneuert
- **Wolfen:** Aufzüge eingebaut, Bahnsteige ausgebaut, Tunnel saniert
- **Leißling:** Bahnsteige erneuert
- **Einfacher Ausbau der Bahnsteige** (Sanierung des Belags und der Kan-
te, Ausstattung der Stationen): Halberstadt-Spiegelsberge, Schierstedt,
Wahlitz, Wegenstedt, Schönhausen, Wetterzeube

Folgende Projekte wurden begonnen:

- **Stendal:** Personentunnel verlängert (Durchstich Stadt)
- **Naumburg:** Aufzüge neu gebaut, Bahnsteig 4/5 erneuert
- **Angersdorf**
- **Wolferode**
- **Zscherben**
- **Wansleben am See**
- **Amsdorf**

Um die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der DB Station & Service AG fortzusetzen und auch künftig Bundesmittel für Projekte in Sachsen-Anhalt zu binden, war am 7. März 2011 in Dessau eine Folgevereinbarung für die Jahre 2014 bis 2018 geschlossen worden. Sie umfasst 40 bis 45 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 50 Mio. €. Davon trägt das Land 22,5 Mio. €; 27,5 Mio. € werden aus Bundes- und Eigenmitteln der DB Station & Service AG finanziert. Die frühzeitige Verlängerung war wichtig, um bei den langen Vorlaufzeiten von der Planung bis zur baulichen Umsetzung einen kontinuierlichen Projekttablauf zu gewährleisten.

- **Schnittstellen**

Für das seit 1997 von der NASA GMBH planerisch und fachlich betreute Schnittstellenprogramm des Landes wurden im Geschäftsjahr für 16 Projekte 3,6 Mio. € an die Antragsteller ausgezahlt. 2013 wurden folgende Schnittstellen abgeschlossen und feierlich übergeben:

- Freyburg (Unstrut) sowie Laucha jeweils: Grunderwerb, Busverknüpfung, dynamische Fahrgastinformation, Informationstafel, P+R- und B+R-Stellplätze, Stationswegweiser
- Magdeburg Hbf: dynamische Fahrgastinformation
- Merseburg: Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes
- Naumburg-Kleinjena: Informationstafel, Stationswegweiser
- Naumburg-Roßbach: Informationstafel, P+R- und B+R-Stellplätze, Zuwegung
- Schönebeck (Elbe): Bushaltestellen, P+R-Stellplätze

Begonnen oder weitergeführt wurden die Schnittstellen:

- Bad Kösen: Bushaltestelle P+R- und B+R-Stellplätze, Umgestaltung des Vorplatzes
- Coswig: Busverknüpfung, P+R- und B+R-Stellplätze, Umgestaltung des Vorplatzes
- Halle-Nietleben: Busverknüpfung, P+R- und B+R-Stellplätze, Stationswegweiser
- Landsberg: Busverknüpfung, P+R- und B+R-Stellplätze, Stationswegweiser
- Merseburg: Erschließung des Westzugangs, P+R- und B+R-Stellplätze
- Möckern: Grunderwerb, Bushaltestellen, P+R, Umgestaltung des Empfangsgebäudes
- Naumburg (Saale) Hbf: Erweiterung der P+R-Stellplätze, dynamische Fahrgastinformation, Stationswegweiser
- Naumburg (Saale) Ost: Busverknüpfung, Informationstafeln, P+R- und B+R-Stellplätze,
- Profen: Busverknüpfung, P+R- und B+R-Stellplätze, Zuwegung
- Lutherstadt Wittenberg Hbf: Erweiterung P+R, Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes und B+R
- Lutherstadt Wittenberg Altstadt: P+R- und B+R-Stellplätze, dynamische Fahrgastinformation, Stationswegweiser, Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes
- Lutherstadt Wittenberg Piesteritz: Neuanlage von P+R- und B+R-Stellplätzen
- Stendal Hbf: Tunnelverlängerung
- Stendal Fachhochschule: P+R- und B+R-Stellplätze
- Wolfen: P+R- und B+R-Stellplätze, Vorplatzumgestaltung, ZOB

Für den Bahnhof Lutherstadt Wittenberg entschieden Stadt, DB Station&Service AG und NASA GMBH – auch mit Blick auf das Reformationsjubiläum 2017 –, das alte Empfangsgebäude abzureißen und durch ein neues auf der altstadtorientierten Westseite zu ersetzen. Vorgesehen ist ein emissionsarmes Gebäude auf dem Stand der Technik. Die Bahnhofsmitte erhält einen neuen Inselbahnsteig, der über eine Verlängerung des Personentunnels bis zu den Bahnsteigen 5 und 6 erschlossen wird.

- **Revitalisierung von Empfangsgebäuden**

Für das von der NASA GMBH planerisch und fachlich betreute Landesprogramm „REVITA“ flossen im Geschäftsjahr 0,451 Mio. € an die Antragsteller.

Abgeschlossen wurde der Umbau der Empfangsgebäude in Kötzschau und Thale.

An folgenden Bahnhöfen wurden Planungen und Arbeiten zur Revitalisierung der Empfangsgebäude begonnen oder weitergeführt:

- Bad Kösen
- Sangerhausen
- Lutherstadt Eisleben

- **Harzer Schmalspurbahnen GmbH (HSB)**

Die Zusammenarbeit mit den HSB wurde gemäß dem Vertrag des Landes fortgesetzt. Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Ländervertrag mit den HSB erfüllt im Landesauftrag die NASA GMBH. So wurden 2013 den HSB dafür 5,113 Mio. € zur Verfügung gestellt. Das Land unterstützte außerdem mit etwa 0,489 Mio. € Modernisierungen am Streckennetz der HSB in Sachsen-Anhalt. Zusätzlich erhält die HSB 0,04 Mio. € für ein Zugkollisionsvermeidungssystem.

- **Barrierefreier Zugang zum SPNV**

Mit dem Durchschnittsalter der Bevölkerung wächst die Zahl der in ihrer Mobilität eingeschränkten Bürger. Damit gewinnt der stufenfreie Zugang zum ÖPNV an Bedeutung. Die NASA GMBH berücksichtigt dies durch entsprechende Auflagen in den von ihr betreuten Förderprogrammen. Sie stimmt sich regelmäßig ab mit dem Allgemeinen Behindertenverband in Sachsen-Anhalt (ABiSA) u. a. Verbänden.

- **Förderung technischer Denkmäler**

Im Auftrag des Landes betreut die NASA GMBH seit 2008 das Zuwendungsverfahren zur Förderung technischer Denkmäler in Sachsen-Anhalt. In diesem Programm können technische Denkmäler im Landesinteresse nach Einzelfallentscheidung gefördert und bei der NASA GMBH Mittel beantragt werden. 2013 wurden 300 T€ bewilligt.

f) Tarifmaßnahmen Bahn/Bus

Die Tarifinitiativen Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg (ABW-Tarif) sowie, in Kooperation mit dem Mitteldeutschen Verkehrsverbund, das „Schülerferienticket“ konnten im engen Zusammenwirken mit den Aufgabenträgern des ÖSPV und den Verkehrsunternehmen unter Moderation der NASA GmbH fortgesetzt werden.

Auf der Grundlage des Gesetzes zur Familienförderung des Landes Sachsen-Anhalt (FamFöG LSA) wurde zusammen mit den ÖPNV-Unternehmen im Land Sachsen-Anhalt sowie im sächsischen und thüringischen Teil des MDV und im thüringischen Bedienungsbereich der Verkehrsgesellschaft Südharz mbH im Berichtsjahr wiederum ein Schülerferienticket herausgegeben. Dabei wurden insgesamt 32.996 Tickets nachgefragt.

Die NASA GmbH begleitete im Landesauftrag die Arbeit der Verkehrsverbände margo, und Mitteldeutscher Verkehrsverbund (MDV).

Die bestehenden touristischen Tarifkooperationen im Harz (HarzTourCard und WiSelCard) wurden fortgeschrieben. Die Initiative zur Einführung eines landesgrenzüberschreitenden touristischen Ticketangebots im Harz durch die Landkreise Goslar und Harz wurde durch die NASA GmbH federführend konkretisiert. An der Gestaltung dieses Ticketangebots wird weiter gearbeitet.

g) Rahmenplan des Landes Sachsen-Anhalt für die Einführung und Nutzung intelligenter Verkehrssysteme (IVS-Rahmenplan)

Auf Grundlage eines Kabinettsbeschlusses vom 15. März 2011 erstellt das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr (MLV) den IVS-Rahmenplan Sachsen-Anhalt. Die NASA GMBH wurde vom MLV mit der Betreuung beauftragt. Das Kabinett gab den Entwurf des IVS-Rahmenplans Sachsen-Anhalt am 24. September 2013 zur Anhörung frei. Das Verfahren soll 2014 abgeschlossen und der IVS-Rahmenplan damit fertiggestellt werden.

Der IVS-Rahmenplan dient der Umsetzung der Ziele des Landesentwicklungsplans bei Einführung und Nutzung von IVS im Straßenverkehr und im ÖPNV. Er beschreibt den Weg zur Modernisierung des individuellen und öffentlichen Straßenverkehrs in Sachsen-Anhalt durch IVS bis 2017 bzw. bis 2020.

Für die NASA GMBH sind folgende Vorhaben des IVS-Rahmenplans von besonderer Bedeutung: MI.9 Landes-Regio-RBL Sachsen-Anhalt, MI.11 Personalisierte Navigation im ÖPNV (FuE-Projekt Amper), MI.12 Ausbau und Erweiterung des Informationssystems Nahverkehr Sachsen-Anhalt INSA, MI.13 Landesprogramm „Nahmobilität/Feinerschließung“, MII.1 Intermodales E-Mobilitätsportal Sachsen-Anhalt, MII.3 Software für das Management flexibler Betriebsformen, MII.7 E-Mobilität an Bahnhöfen und MII.13-MII.17 landesweites E-Ticketing.

h) Mobilitätsportal des Landes

Die NASA GMBH ist mit Aufbau und Betrieb des landesweiten intermodalen Mobilitätsportals beauftragt, einem Kernstück des IVS-Rahmenplans. Das Mobilitätsportal ist Grundlage für landesweites Verkehrsmanagement und dient der Veröffentlichung der Verkehrslage Mitteldeutschland, Teil Sachsen-Anhalt, die von der Landesstraßenbaubehörde (LSBB) betrieben wird. Im INSA-Rechenzentrum der NASA GMBH werden die Daten des Straßenverkehrs aus der Verkehrslage mit den Daten des öffentlichen Verkehrs zusammengeführt. Über das Mobilitätsportal werden künftig landesweite Verkehrsinformationen für den ÖPNV sowie den Straßenverkehr angeboten, verbunden mit einem intermodalen dynamischen Routing. Im Projekt „Grüne Mobilitätskette“ soll das Mobilitätsportal räumlich und inhaltlich erweitert werden und Teile des Freistaates Thüringen einbeziehen.

i) Das landesweite Nahverkehrs-Informationssystem „INSA“ und Regio-Info

Die NASA GMBH betreibt im Auftrag des Landes gemeinsam mit den konzessionierten Verkehrsunternehmen und dem Mitteldeutschen Verkehrsverbund (MDV) die Fahrplan- und Tarifauskunft INSA, die täglich über 10.000 Nutzer zählt. INSA bietet verkehrsmittel- und unternehmensübergreifende Reiseverbindungen im ÖPNV. Karten erleichtern die Orientierung auf dem Weg zur Haltestelle/Bahnstation. INSA ist in die deutschlandweite elektronische Fahrplaninformation Delfi eingebunden und gibt so auch bundesweite Fahrplanauskünfte. Gemeinsam mit dem Landesverband für Blinde und Sehbehinderte wurde eine barrierefreie Version entwickelt. INSA informiert auch über regionale Tarife (marego, MDV, ABW) und ist als App für Smartphones mobil verfügbar. Neben der App für Android und IOS steht seit 2013 nun auch die App für Windows Phone zur Verfügung. Die Internetseite www.insa.de erhielt 2012/2013 ein neues Design.

Die INSA-Telefonauskunft ist Tag und Nacht erreichbar. Das Callcenter informiert über Fahrplan und Tarife und nimmt Bestellungen für flexible Bedienformen im ÖPNV (Rufbusse und Anrufsammeltaxis) auf. INSA bucht monatlich rund 3.600 Fahrten im Auftrag von 8 konzessionierten Verkehrsunternehmen. Das Callcenter bearbeitet seit Juni 2013 auch per Mail eingehende Kundenpost.

Die NASA GMBH erweiterte INSA in den vergangenen Jahren zu einer Datendrehscheibe für dynamische Prognosen (INSAplus). Damit erhalten Fahrgäste eine Antwort auf die Frage „Ist mein Bus/Zug pünktlich?“ INSAplus berechnet aus Echtzeitdaten der Verkehrsunternehmen Fahrzeitprognosen und steuert rund 200 dynamische Fahrgastinformationsanzeigen (DFI) diverser Bauart an Stationen und Haltestellen. Über Datenschnittstellen angeschlossen sind neben den Eisenbahnverkehrsunternehmen auch die größeren städtischen Verkehrsunternehmen Havag, MVB und LVB sowie etwa die Hälfte der regionalen Busunternehmen. Die übrigen sollen bis Ende 2015 folgen.

Die INSA-Datendrehscheibe ist Grundlage für verkehrsmittel- und unternehmensübergreifende Anschlussicherung und unterstützt das Vertriebssystem easy.go im MDV.

2012 begann die NASA GMBH mit dem Aufbau eines landesweiten rechnergestützten Betriebsleitsystems auf INSA-Basis (Landes-Regio-RBL), das die Verkehrsunternehmen bei der Optimierung ihrer Betriebsabläufe unterstützen soll.

Seit Dezember 2013 bietet INSA fahrplanbasierte Preisauskünfte für die Verbünde ma-rego und MDV.

j) Vermietgeschäft

Mit Blick auf die EU-Verordnung 1370/2007 hat sich das Land Sachsen-Anhalt aus der Unternehmensförderung weitgehend zurückgezogen. Um dennoch der Entwicklung im ÖPNV gerecht zu werden, ist die NASA GMBH beauftragt, neue Verkehrstechnik zu beschaffen und interessierten Verkehrsunternehmen gegen Gebühr zur Verfügung zu stellen. Hierzu gehören dynamische Anzeigen zur Fahrgastinformation (Regio- und Standard-DFI), Kassensysteme sowie Fahrscheindrucker und Bordrechner in größerer Zahl. Damit betreibt die NASA GMBH selbst Infrastruktur, was intern erhebliche organisatorische Anpassungen bedingt. Der Mietzins deckt die laufenden Betriebs- und Kommunikations- sowie einen Teil der Investitionskosten. Den Zuschlag erhielten nach europaweiter Ausschreibung die Firmen Epsa aus Thüringen (Regio-DFI) bzw. Dantronik/AEG (Standard-DFI) und für die Fahrscheindrucker und Bordrechner die Firma Atron aus München.

k) Forschung und Entwicklung

In Abstimmung mit dem MLV beteiligt sich die NASA GMBH an folgenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten des Bundes:

- Amper: „Betreuter Anschluss mit persönlicher Navigation“
- Elektromobilität Mitteldeutschland – Grüne Mobilitätskette
- eVeSa – elektronische Detektor-, Baustellen- und Verkehrslagedaten aus Sachsen-Anhalt

Grundlage sind die Systeme der NASA GMBH zur Fahrgastinformation: INSA und Mobilitätsportal.

Amper: Die Arbeit begann im Mai 2013 und soll 2015 abgeschlossen werden. In dem Vorhaben schafft die NASA GMBH gemeinsam mit ihren Partnern einen persönlichen Informationsdienst für Bahn und Bus, der den Fahrgast nach Anschlusswünschen auf seiner Verbindung fragt und auf seiner Fahrt permanent betreut. Amper wird in einem Feldversuch bei mehreren Verkehrsunternehmen insbesondere im Landkreis Börde erprobt und soll anschließend auf andere Regionen in Sachsen-Anhalt übertragen werden.

Elektromobilität Mitteldeutschland – Grüne Mobilitätskette: Für das länderübergreifende Vorhaben stellte die NASA GMBH als Federführer 2013 einen Förderantrag, der Ende des Jahres bewilligt wurde. Das Vorhaben fußt auf einem gemeinsamen Antrag der Länder Sachsen-Anhalt und Thüringen aus 2011/2012 im bundesweiten Programm „Schaufenster Elektromobilität“ und soll bis März 2016 umgesetzt werden. Ziel ist u. a. die Erweiterung des Mobilitätsportals zu einem länderübergreifenden Informationsportal für Elektromobilität. Weitere Bestandteile sind die pilothafte Realisierung eines eP&R-Konzepts und einer Mobilfunk-Applikation für ÖPNV-Auskunft sowie Buchung, Bezahlung und Abrechnung eines E-Fahrzeugs.

eVeSA: Das Projekt läuft seit 2012 und wird im April 2014 abgeschlossen. Es bindet Verkehrsdaten aus Sachsen-Anhalt in den Mobilitätsdatenmarktplatz (MDM) ein und nutzt in Gegenrichtung Daten des MDM für eigene Anwendungen. Der MDM, betrieben von der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt), ist die nationale Plattform für aktuelle Verkehrsdaten. Die NASA GMBH wird über den MDM Baustellendaten beziehen und in das Mobilitätsportal einpflegen.

l) Marketing (Information und Werbung)

2013 realisierte die NASA GmbH wiederum landesweit ein umfangreiches, vielfältiges Marketingprogramm. Zusammen mit der DB Regio AG, der Burgenlandbahn, der Elbe-Saale-Bahn sowie mit der Veolia Verkehr Sachsen-Anhalt GmbH wurden die Angebote des SPNV und landesbedeutsamer ÖSPV-Linien umfassend beworben.

Die NASA GmbH entwickelte die 2009 eingeführte ÖPNV-Dachmarke „Starker Nahverkehr“ weiter. Schwerpunkt der übergreifenden werblichen Aktivitäten war die Vermarktung des Bahn-Bus-Landesnetzes unter dem Markenzeichen <O> Mein Takt. Dabei arbeitete die NASA GmbH eng mit den Verkehrsverbänden MDV und marego sowie mit den Verkehrsunternehmen im Land zusammen. Weitere Buslinien wurden entsprechend den Kriterien des Bahn-Bus-Landesnetzes ausgestaltet und mit dem Siegel <O> Mein Takt beworben. Die Internetseite, die schrittweise zu einem ÖPNV-Portal für das Land Sachsen-Anhalt ausgebaut werden soll, wurde weiterentwickelt und gepflegt.

Das Landesnetz umfasst neben dem kompletten SPNV landesbedeutsame Buslinien, die gemeinsam von den Landkreisen und dem Land Sachsen-Anhalt geplant und finanziert werden. Mit dem Siegel <O> Mein Takt werden nach und nach alle Angebote im ÖPNV-Landesnetz bezeichnet, um den Fahrgästen die besondere Angebotsqualität im Landesnetz zu signalisieren. Das Siegel wird für die Kennzeichnung der Fahrzeuge und Haltestellen sowie in den Medien, beispielsweise in Fahrplanbroschüren, verwendet.

III. Finanzlage

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Geschäftsjahr -667 TEUR (Vorjahr - 220 TEUR). Die Finanzierung der Investitionen für das Vermietgeschäft erfolgte über Zuschüsse des Landes. Dieser Mittelzufluss führte zu einer entsprechenden Erhöhung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse. Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft zum 31.12.2013 betrug 2.226 TEUR, gegenüber 1.778 TEUR zum Vorjahresstichtag. Die flüssigen Mittel sind in kurzfristig verfügbaren Bankguthaben verzinslich angelegt. Der Liquidität steht kurzfristig fälliges Fremdkapital in Höhe von 1.924 TEUR gegenüber, sodass die Finanzlage der Gesellschaft als geordnet bezeichnet werden kann.

IV. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft erhöht sich 2013 auf 4.388 TEUR (Vorjahr 3.565 TEUR). Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme stieg trotz des Jahresüberschusses aufgrund des höheren Bilanzvolumens nur unwesentlich (von 13% auf 15%) an. Durch den Jahresüberschuss ist das gezeichnete Kapital der Gesellschaft wieder vollständig hergestellt. Das Umlaufvermögen besteht überwiegend mit 2.226 TEUR aus den flüssigen Mitteln. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 43 % (Vorjahr 40 %). Das Anlagevermögen der NASA GmbH umfasst seit 2010, neben der für einen Geschäftsbetrieb dieser Art üblichen Büro- und Geschäftsausstattung, die zur Vermietung an Verkehrsunternehmen vorgesehene Technik. Zum Bilanzstichtag 31.12.2013 war das Anlagevermögen durch Zuschüsse und Eigenkapital ausreichend langfristig finanziert. Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Das Treuhandvermögen/-verbindlichkeiten wird getrennt vom Vermögen der NASA GmbH gehalten und ist unter dem Bilanzstrich ausgewiesen.

V. Risiken und Chancen

Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken, da die Finanzierung der Maßnahmen der Gesellschaft gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag durch das Land Sachsen-Anhalt im vorgegebenen Rahmen des Wirtschaftsplanes erfolgt. Soweit mittelfristig keine weitere Erholung des Kapitalmarktes eintritt, wird eine Kompensation der dann nur in geringem Umfang fließenden Zinseinnahmen zu erwägen sein. Gemäß § 6 Abs. 3 des geltenden Geschäftsbesorgungsvertrages sind der Gesellschaft Fehlbeträge aus dem Landeshaushalt auszugleichen. Dies ist mit dem einmaligen Verlustausgleich für das Jahr 2012 durch den Gesellschafter in Höhe von 199 TEUR (netto) geschehen. Im Übrigen sind Risiken und Chancen für das Aufgabenfeld der Gesellschaft grundsätzlich im Zusammenhang mit deren Einbindung in die Verkehrspolitik des Landes und des Bundes zu sehen. Da die für die Bereitstellung von ÖPNV-Leistungen erforderlichen Regionalisierungsmittel des Bundes durch das Bundes-Haushaltsbegleitgesetz 2006 dauerhaft reduziert wurden und voraussichtlich die Kostensteigerungen im ÖPNV nicht von den verbliebenen Steigerungen der Regionalisierungsmittel kompensiert werden, wird es zukünftig deutlich schwerer sein, in Sachsen-Anhalt hochwertigen und attraktiven ÖPNV anzubieten.

Die derzeit und verstärkt per 2015 ff. anstehenden Neuvergaben der derzeit verkehrsvertraglich gebundenen SPNV-Leistungen eröffnen Möglichkeiten, durch die Ausnutzung der Effekte des Wettbewerbs im SPNV qualitativ hochwertige Leistungen auf einem Preisniveau zu bestellen, das insgesamt attraktiver ist als der aktuelle, nur partiell vom Wettbewerb geprägte Zustand. Das setzt allerdings voraus, dass es der Gesellschaft in Abstimmung mit dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr gelingt, die anstehenden Aufgaben angemessen zu gewichten und die erforderlichen Personalressourcen vorzuhalten bzw. aufzubauen.

Geschäftsvorfälle mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach Ablauf des Geschäftsjahres 2013 bis heute nicht eingetreten.

VI. Prognosebericht

Der zu erwartende Umsatz für das Folgejahr beträgt 2.171 TEUR. Damit entsteht kein negatives Ergebnis vor Steuern. Umsatz und Ergebnis für das Geschäftsjahr 2015 wurden auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2014 geplant. Die Umsatzziele für das Jahr 2013 (2.190 TEUR) wurden mit 1.901 TEUR nicht vollständig erreicht, weil die erwarteten Einnahmen aus dem Vermietgeschäft und Zinseinnahmen nicht in voller Höhe eingetroffen sind. Ansonsten ist das Geschäftsjahr 2013 überwiegend planmäßig verlaufen.

Für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 ist neben der laufenden Fahrplanarbeit und der Arbeit beim Management der Verkehrsverträge sowie der Abwicklung der Förderprogramme schwerpunktmäßig geplant

- Fortsetzung des Prozesses für die Neuaufstellung des ÖPNV-Plans mit der Erarbeitung der Landesverkehrsprognose, der Erstellung eines Integralen Taktfahrplans für die Horizonte 2020 und 2030 sowie weitere begleitende Untersuchungen;
- Evaluierung des Verkehrsverbunds marego und Entscheidungsvorbereitung zur Fortführung des Verbundes;
- Untersuchung einer (Teil-) Ausweitung des Mitteldeutschen Verkehrsverbunds in die Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg;
- in Zusammenarbeit mit dem Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) und den weiteren beteiligten Aufgabenträgern vorbereitende Abstimmungen mit der DB Regio AG für die Betriebsaufnahme des Mitteldeutschen S-Bahn-Netzes II (MDSB II) für die Betriebsaufnahme im Dezember 2015;
- in Zusammenarbeit mit dem Freistaat Thüringen und den weiteren beteiligten Aufgabenträgern vorbereitende Abstimmungen mit der Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH zur Betriebsaufnahme des Netzes Saale-Thüringen-Südharz (STS) für die Betriebsaufnahme im Dezember 2015;
- Vorbereitung der Betriebsaufnahmen weiterer kleinerer Netze;
- Abstimmungen zum umfangreichen Fahrplanwechsel im Dezember 2015 (verändertes Fernverkehrskonzept, Großbaumaßnahme Knoten Halle);
- das ÖPNV-Landesnetz (Teil Bus) in Verbindung mit der Implementierung der Dachmarke weiter umzusetzen;
- die Projekte des gemeinsamen Bahnhofsprogramms mit der DB Station&Service AG für den Zeitraum 2014-2018 sowie eine Folgeperiode festzulegen und planerisch vorzubereiten;
- die Vorbereitung von Ausbaumaßnahmen im Schienennetz der DB Netz AG, insbesondere im Regionalnetz (u. a. Strecken Naumburg – Nebra, Oebisfelde – Glindenberg, Gera – Zeitz – Leipzig, Magdeburg – Halberstadt, Köthen – Dessau);
- weitere Ausgestaltung des „Vermietgeschäfts“ für Fahrscheindrucker/Bordrechner, Regio-/Standard-DFI sowie der erforderlichen Hintergrundsysteme;
- Abschluss der Bearbeitung des IVS-Rahmenplans für das Land Sachsen-Anhalt und Vorbereitung der Umsetzung;
- Produktivbetrieb des intermodalen Mobilitätsportals für das Land Sachsen-Anhalt;

- Durchführung der Forschungs- und Entwicklungsvorhaben Amper, Elektromobilität Mitteldeutschland („Grüne Mobilitätskette“); Abschluss des Vorhabens eVeSA; Neubeginn des Vorhabens „Private Nutzung von Verkehrslagedaten“;
- Aufbau eines eTicketing-Systems für das Land Sachsen-Anhalt in enger Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen und den Verbänden marego und MDV;
- Vorbereitung und Inbetriebnahme einer Software für die Buchung flexibler Bedienformen (z. B. Rufbusse) durch das INSA-CallCenter;
- Neuvergabe externer Leistungen im Zusammenhang mit INSA: -Projekt- und Qualitätsmanagement, Callcenter;
- Aufbau und Inbetriebnahme eines landesweiten rechnergestützten Betriebsleitsystems (Landes-RBL) auf Grundlage von INSAplus;
- Durchsetzung von Rückforderungsansprüchen wegen rechtswidrig erhobener Infrastruktur-Benutzungsentgelte.

Magdeburg, 12.05.2014

Klaus Rüdiger Malter
– Geschäftsführer –

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013**

Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH, Magdeburg

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	700.366,00	769.970,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	474.823,00	530.935,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	708.812,95	133.715,85
	1.183.635,95	664.650,85
III. Finanzanlagen Beteiligungen	1.540,01	1.540,01
	1.885.541,96	1.436.160,86
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	121.214,83	16.955,77
2. Sonstige Vermögensgegenstände	142.022,10	319.897,44
	263.236,93	336.853,21
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.226.122,67	1.777.693,68
	2.489.359,60	2.114.546,89
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12.622,69	14.164,20
	4.387.524,25	3.564.871,95
D. Treuhandvermögen	18.434.075,32	3.730.450,79

Passiva

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	511.291,88	511.291,88
II. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	159.132,08	159.132,08
III. Verlustvortrag	-198.709,04	-315.743,84
IV. Jahresüberschuss	199.118,59	117.034,80
	670.833,51	471.714,92
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.768.854,95	1.364.200,85
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	176.390,14	139.222,15
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	20.000,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.574.749,96	42.484,90
3. Sonstige Verbindlichkeiten	153.337,96	1.533.299,13
(davon aus Steuern € 142.560,59; Vorjahr € 161.897,07)	1.748.087,92	1.575.784,03
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 4.870,19; Vorjahr € 4.152,99)		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	23.357,73	13.950,00
	4.387.524,25	3.564.871,95
F. Treuhandverbindlichkeiten	18.434.075,32	3.730.450,79

Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH, Magdeburg

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013**

	2013	2012
	€	€
1. Umsatzerlöse	1.901.223,80	1.640.017,36
2. Sonstige betriebliche Erträge	637.287,94	651.250,44
	2.538.511,74	2.291.267,80
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.567.429,24	1.562.373,64
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 41.651,85; Vorjahr € 35.163,81)	351.410,64	349.681,01
	1.918.839,88	1.912.054,65
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	217.704,39	189.052,96
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	407.840,57	417.404,24
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.469,87	34.452,82
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.007,00	5.756,00
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.589,77	-198.547,23
9. Außerordentliche Erträge	198.709,04	315.743,83
10. Außerordentliches Ergebnis	198.709,04	315.743,83
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.580,22	-0,20
12. Sonstige Steuern	600,00	162,00
13. Jahresüberschuss	199.118,59	117.034,80

ANHANG

Grundlagen und Methoden

Die Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB.

Der Abschluss für das Geschäftsjahr 2013 ist aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelung nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften und den Anregungen des Handbuchs für das Beteiligungsmanagement des Landes Sachsen-Anhalt (Beteiligungshandbuch) aufgestellt. Für die Offenlegung wird von den Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften nach § 326 HGB kein Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Soweit Angaben wahlweise in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung oder Anhang vorzunehmen sind, werden die Angaben grundsätzlich im Anhang vorgenommen.

Bilanzierung und Bewertung

Das Anlagevermögen ist mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und - soweit abnutzbar-abzüglich der planmäßigen Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen. Diese beträgt für die zur Vermietung vorgesehenen Softwarelizenzen und Betriebsausstattungen zwischen 7 und 10 Jahren und für die übrige Geschäftsausstattung zwischen 5 und 12 Jahren. Geringwertige bewegliche Anlagegüter (Anschaffungskosten zwischen EUR 150 bis EUR 1.000,00) wurden in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 entsprechend der steuerlichen Vorschriften in einen Sammelposten eingestellt, der über 5 Jahre aufgelöst wird. Seit dem Geschäftsjahr 2010 werden geringwertige bewegliche Anlagegüter mit Einzelanschaffungskosten bis EUR 410 im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im Anlagepiegel als Abgang gezeigt.

Die Beteiligung ist zu Anschaffungskosten bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihren Nennbeträgen und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Der Anspruch auf Auszahlung von Körperschaftsteuerguthaben wird mit dem Barwert zu 5,5 % p.a. angesetzt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Vom Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern wird kein Gebrauch gemacht.

Im Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen werden die Investitionszuschüsse über die Nutzungsdauer der betreffenden Vermögensgegenstände abgegrenzt.

Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des Betrages angesetzt, der zur Erfüllung der Verpflichtungen notwendig ist.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit im Blockmodell werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Grundlage des Gutachtens sind die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, die in der Altersteilzeit entfallenden Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, eine Gehaltsdynamik von 1 % sowie der durch die Deutsche Bundesbank bekanntgegebene Rechnungszinsfuß von 4,88 %. Die Bankguthaben, die als Zweckvermögen zur Sicherheit verpfändet sind, werden mit ihrem Nominalbetrag mit der Altersteilzeitverpflichtung saldiert.

Die Rückstellung für Aufbewahrungskosten wird mit dem abgezinsten Erfüllungsbetrag passiviert. Dabei wird von einer Kostensteigerung in Höhe von 3 % ausgegangen. Bei einer durchschnittlichen Laufzeit von 5,5 Jahren wurde mit einem Rechnungszins von 3,85 % abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter der Bilanz wird als Treuhandvermögen/-verbindlichkeiten das für die Gesellschafterin Land Sachsen-Anhalt treuhänderisch verwaltete Vermögen ausgewiesen. Es enthält neben den flüssigen Mitteln auch Anlagevermögen, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.

Zuschüsse zu Investitionen werden aus dem Sonderposten über die Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände ertragswirksam vereinnahmt. Zuschüsse zu Aufwendungen werden direkt erfolgswirksam vereinnahmt.

Die Zinserträge enthalten auch die Zinsen aus zwischenzeitlichen Anlagen des verwalteten Vermögens. Diese werden über die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in gleicher Höhe neutralisiert und letztendlich als Umsatzerlöse gezeigt.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Anlagenentwicklung geht aus dem Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) hervor.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen haben EUR 4.189,74 (im Vorjahr EUR 9.848,63) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen den Gesellschafter bestehen in Höhe von EUR 29.476,12 aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag und gegen den Treuhandbereich (Gesellschafter) in Höhe von EUR 57.763,98. Im Vorjahr betragen die Forderungen an den Gesellschafter insgesamt EUR 287.154,99.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Bilanzposten wurde auf der Grundlage des § 265 Abs. 5 HGB eingefügt. Der Posten beinhaltet erhaltene Investitionszuschüsse und dient der Darstellung der tatsächlichen Vermögensstruktur. Die Auflösung erfolgt im Verhältnis der Jahresabschreibung der begünstigten Anlagegüter.

Rückstellungen

Die Rückstellungen betreffen u.a. nicht in Anspruch genommenen Urlaub (TEUR 42,4), Tantiemenansprüche (TEUR 4), Gehaltsanpassung auf Grund einer Stellenanhebung ab 2012 (TEUR 92,3), Aufwendungen für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen (TEUR 7,8) sowie für den Geschäftsbericht (TEUR 3,9) und Abschlusskosten (TEUR 12,3).

In der Rückstellung für Abschlusskosten sind TEUR 7,5 für die Prüfung des Jahresabschlusses berücksichtigt.

Der für Altersteilzeitverpflichtungen ausgewiesene Betrag (TEUR 13,6) ergibt sich aus der Saldierung mit den Bankvermögen, welche sicherungsübereignet sind (TEUR 48,6).

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Für Verbindlichkeiten sind keine Sicherheiten bestellt.

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen eine Vorauszahlung auf Werbemaßnahmen.

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von EUR 734.412,59 (Vorjahr TEUR 1.289; Ausweis unter den sonstigen Verbindlichkeiten) ausgewiesen. Es handelt sich um Verbindlichkeiten aus der Rückzahlung von Zuschüssen. Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten gegenüber dem Treuhandbereich (Gesellschafter) in Höhe von EUR 26.964,50 (Vorjahr TEUR 0,00).

Die Umsatzerlöse erzielt die Gesellschaft in Höhe von TEUR 1.882 aus der Geschäftsbesorgung für das Land Sachsen-Anhalt. Der Restbetrag betrifft sonstige Umsätze.

Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (TEUR 170) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Honorare für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von TEUR 7,5 enthalten.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinserträgen sind Zinsen aus dem Treuhandvermögen in Höhe von EUR 10.480,21 enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen ergeben sich aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 4.007,00 (im Vorjahr TEUR 5,8).

Außerordentliche Erträge

Hierunter sind Ausgleichszahlungen durch den Gesellschafter gemäß § 5 Abs. 3 des geltenden Geschäftsbesorgungsvertrages ausgewiesen. Die Beträge betreffen den Verlustvortrag aus dem Vorjahr 2012.

Sonstige Angaben/Organe

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet- und Leasingverträgen für das Folgejahr in Höhe von TEUR 182.

Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus den Verträgen für die Anschaffung von Fahrschein-druckern und Bordrechnern, sowie von Regionalen Dynamischen Fahrgastinformationsanzeigen (Regio DFI) für das Folgejahr in Höhe von TEUR 713.

Beschäftigte

Im Berichtsjahr waren im Unternehmen ohne den Geschäftsführer durchschnittlich 26 Stammkräfte, 2 Auszubildende und 5 projektbezogene, befristete Angestellte sowie studentische Hilfskräfte tätig.

Beschäftigte (Anzahl)	
Stabsstellen	11
Verkehrsplanung und Qualitätsmanagement Infrastruktur und Förderprogramme	9 11
Zwischensumme	31
Auszubildende	2
	33

Beschäftigte (Anzahl)	33
davon:	
Frauen	17
Männer	16
Schwerbehinderte	1
Teilzeitbeschäftigte	5

Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer ist Herr Klaus Rüdiger Malter, Jurist, Magdeburg, bestellt.

Der Geschäftsführer erhielt im Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von EUR 93.253,60, davon entfallen TEUR 4 auf Tantieme bei Erfüllung von Zielaufgaben und TEUR 8,7 auf die private Nutzung des Dienstwagens. Außerdem erfolgten Zahlungen an die OFD in Höhe von TEUR 22,8 für den Versorgungszuschlag und TEUR 0,4 für einen Pensionsfonds.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist Herrn Carl Friedrich Keding, Ass. iur., Magdeburg, Einzelprokura erteilt.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören die folgenden Damen und Herren an:

Dr. Klaus Klang, Staatssekretär im Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt (Vorsitzender)

Dr. Lutz Trümper, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg

Karin Klingen, Ministerialrätin im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Michael Ziche, Landrat Altmarkkreis Salzwedel

Siegfried Zander, Geschäftsführer IHK Magdeburg

Andreas Höfflin, Referatsleiter im Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft des Landes Sachsen-Anhalt

Michael Dörffel, Ministerialdirigent im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt

Michael Eckert, Regierungsschuldirektor im Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt

Jürgen Geidies, Geschäftsstellenleiter Magdeburg der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft

Bezüge erhält der Aufsichtsrat nicht.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss 2013 in Höhe von EUR 199.118,59 soll mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von EUR 198.709,04 verrechnet werden und der übersteigende Betrag in Höhe von EUR 409,55 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Magdeburg, 12. Mai 2014



Klaus Rüdiger Malter
- Geschäftsführer -

Anlagenspiegel

Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens 2013

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2013	Zugänge	Abgänge	31.12.2013
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Kon- zessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	888.334,33	24.127,50	0,00	912.461,83
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	765.416,00	67.860,89	20.159,68	813.117,21
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	133.715,85	575.097,10	0,00	708.812,95
	899.131,85	642.957,99	20.159,68	1.521.930,16
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	1.540,01	0,00	0,00	1.540,01
	1.789.006,19	667.085,49	20.159,68	2.435.932,00

Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
01.01.2013	Zugänge	Abgänge	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
€	€	€	€	€	€
118.364,33	93.731,50	0,00	212.095,83	700.366,00	769.970,00
234.481,00	123.972,89	20.159,68	338.294,21	474.823,00	530.935,00
0,00	0,00	0,00	0,00	708.812,95	133.715,85
234.481,00	123.972,89	20.159,68	338.294,21	1.183.635,95	664.650,85
0,00	0,00	0,00	0,00	1.540,01	1.540,01
352.845,33	217.704,39	20.159,68	550.390,04	1.885.541,96	1.436.160,86

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH, Magdeburg

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH, Magdeburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.


Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Magdeburg, den 13. Juni 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Peter Nuretinoff
Wirtschaftsprüfer


ppa. Markus Salzer
Wirtschaftsprüfer





20000001735020